

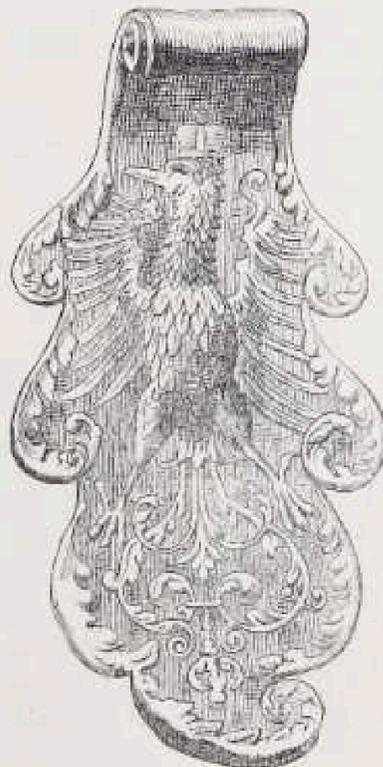
Der Roland von Perleberg.



Die nach einer sorgfältigen photographischen Aufnahme durch den Photographen Herrn Seirig in Perleberg von Herrn Hugo Käseberg in Leipzig in Holz geschnittene Abbildung der Bildsäule, ihres Schildes und der Basreliefs am Postament verdanken wir dem freundlichen Entgegenkommen des Lehrers Herrn A. Höpfner in Perleberg, welcher zugleich die folgende Notiz einsandte:

Der Roland zu Perleberg steht auf der Ostseite des großen Marktes, dem Rathhause gegenüber. Er ist aus Sandstein gearbeitet, befindet sich auf einem achtseitigen Piedestal, und hat weder Bedachung noch Umgitterung. Die Figur stellt einen Ritter in vollem Rartedar, angethan mit Helm, Harnisch und Bein-schienen, die gegen die Brust gelegte Rechte trägt ein Schwert, die Linke ist auf einen auf der Erde stehenden Schild gestützt, den der märkische Adler ziert. Die Seiten des Piedestals sind mit Reliefs versehen, doch läßt sich auf mehreren derselben das Bild nicht mehr deutlich erkennen. Eins stellt wohl den den Löwen erdrückenden Herkules, ein zweites einen auf einem Horn blasenden Mann (Roland in Roncevalles?) dar. Hinter dem Rolande befindet sich eine ihm zur Stütze dienende Säule mit der Inschrift 1546.

Da die Herstellungskosten des Rolandsbildes, circa 900 Thaler nach unserem Gelde, im »rothen Buche« schon vor diesem Jahre eingetragen stehn, (Genaueres kann ich nicht



beibringen, da mir die Akten fehlen), so scheint es, als habe man es hier so lange aufbewahrt, bis sich eine günstige Gelegenheit fand, es öffentlich zu weihen, oder bis die Erlaubniß vom Landesherrn Joachim II. eintraf, es zu errichten: denn ausgemacht ist es durchaus nicht, daß Perleberg vor 1546 schon einen Roland besaß. Aus echtem Perleberger Geiste heraus ist sogar anzunehmen, daß unser steinerner Roland der zuerst hier aufgestellt war, und daß der Wohlstand, das Glück, die Begeisterung für die neuen Zeitgedanken die leitenden Personen der durch Klugheit des Rathes mit Rechten reichlich begabten Stadt veranlaßten, Perleberg ein Zeichen der Erinnerung an seine Bedeutung und zugleich eine Zierde zu schaffen, wie sie andere bedeutendere Städte schon lange besaßen. Es geht die Sage, Perleberg habe sich den Roland aus Lumlösen (einem an der Elbe liegenden Dorfe, das früher ein Städtchen war) geholt; sollte sie nicht auch darauf hindeuten, daß Perleberg früher kein Rolandsbild besessen?